

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Es ist mehr als erstaunlich, was sich derzeit im Bereich der erneuerbaren Energien in Afrika tut: weltgrößte Energieprojekte, Mammut-Wasserkraftwerke und zahlreiche innovative dezentrale Projekte. Quer über den Kontinent, auf die jeweiligen regionalen Bedingungen und Potenziale für erneuerbare Energien angepasst, arbeiten afrikanische Regierungen gemeinsam mit dem Privatsektor an wichtigen Projekten. Der Bereich erneuerbare Energien ist ein rasant wachsender Sektor in immer mehr afrikanischen Ländern.

Und schnelles Wachstum ist gefragt, denn derzeit haben 600 Millionen Menschen in Afrika keinen Zugang zu Strom. Und auch für die Industrialisierung des Kontinents ist das Thema von zentraler Bedeutung. Da die Kosten für Strom aus erneuerbaren Quellen weiter sinken werden, ist Experten zufolge jetzt der ideale Zeitpunkt, das Energiesystem zu transformieren und auszubauen. Die Internationale Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) schätzt, dass Afrika seine Energieversorgung bis 2030 um 25 Prozent steigern und durch den Aufbau einer dezentralen Energieversorgung bis zu 4,5 Millionen neue Jobs entstehen könnten.

Gerade Deutschland sollte die afrikanische Energiewende auf keinen Fall verpassen! Deutsche Firmen sind Vorreiter auf dem Gebiet erneuerbarer Energien. Der Erfolg, den wir in diesem Bereich hierzulande mit Forschung und Entwicklung erzielt haben, könnte und sollte jetzt zum Exportschlager für Afrika werden.

Wie das gelingen kann, das wollen wir gemeinsam mit Ihnen und unseren afrikanischen Gästen auf unserem 10. Energieforum am 25. und 26. April in Hamburg diskutieren.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Christoph Kannengießer
Hauptgeschäftsführer